



Foto: Nadia Pettanice

Gottesdienste

Sonntag, 15. Januar, 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
Pfarrer Corsin Baumann
Pastoralassistent Paul Miklovic
Singgruppe Vocalino

Sonntag, 22. Januar, 9.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Gottesdienst
Pfarrer Corsin Baumann

Sonntag, 29. Januar, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Elisabeth Meier-Nägeli

Adieu Helge

PAUL SCHÖCHLIN, PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE

Lieber Helge

Nach 37 Jahren verlässt du uns nun also und gehst in Pension. Kaum vorstellbar, dass du dein Amt angetreten hast im Jahr vor meiner Geburt. Du kamst ledig und frisch von der Ausbildung in unsere Gemeinde, und nun verlässt du sie mit deiner lieben Renate als Vater dreier erwachsener Kinder. Dein Abschied begann auf Raten schon im letzten November, als du aus deinem langjährigen Pfarrhaus mit der deiner Meinung nach «schönsten Pfarradresse der Schweiz» an der Engelstrasse ausgezogen bist. Dabei hast du auch zwangsläufig die Unterlagen deines Arbeitslebens aussortiert. Dabei werden dir dieselben Erinnerungen wie uns Gemeindemitgliedern hochgekommen sein, von unzähligen Täuflingen, von Konfirmanden, von Hochzeitspaaren, die du trauen durftest, von Menschen, die du auf ihrem letzten Weg begleitet hast und von Angehörigen, die du in ihrer Trauer begleitet und gestützt hast.

Die Bildbetrachtungspredigten waren deine liebste Predigtart, doch konntest du auch sehr persönliche, einfühlsame Predigten halten und mit den Lese- und Hörpredigten hast du während der Pandemie noch einmal Neuland beschritten. Auch die Musik lag dir sehr am Herzen.

Natürlich war nicht immer alles gut. Es gab manchmal Konflikte mit der Kirchenpflege, mit Mitarbeitern, einmal auch mit deinem Pfarrkollegen Christian. Und es gab auch Personen in der Gemeinde, die aus irgendeinem Grund über dich verärgert waren. Aber in 37 Jahren lässt sich das nicht vermeiden, es ist menschlich. Ein reformierter Pfarrer soll ja auch gerade kein entrückter Säulenheiliger sein, sondern ein Pfarrer für die Gemeinde, in der Gemeinde, mit der Gemeinde. Und diesen Auftrag hast du nach bestem Wissen und Gewissen erfüllt.

Im Namen der Kirchenpflege und stellvertretend für die ganze Kirchgemeinde wünsche ich dir in deinem weiteren Leben Gesundheit und viel Lebensglück. Ich danke dir für deine 37 Jahre Dienst an und in unserer Kirchgemeinde und an Gott.

Herzlichen Dank für Euer Vertrauen

Foto: Peter Bretscher



Am 3. Advent, dem 11. Dezember 2022 versammelten sich in unserer Kirche so viele Menschen, dass nicht alle einen Sitzplatz fanden. Sie kamen, um mir nach 37 Jahren Tätigkeit als Tössemer Pfarrer einen gebührenden Abschied zu bereiten. In der von Karin Fehr wunderschön geschmückten Kirche erklang festlich-adventliche Musik, vorgetragen vom Ad-hoc-Chor Vocalino mit Mitgliedern aus Kirchenchor, Vocal track und Kantorei, geleitet von Carmen Reverdin, sowie ein Händel-Konzert für Orgel und Streicher, für das Valeria Iacovino ein Streichquartett engagiert hatte. Ich hatte nicht nur die Lieder, sondern auch die Musikstücke auswählen dürfen. In meiner letzten Predigt als «Pastor loci», also als Pfarrer am Ort, sprach ich über die Engels Worte «Fürchtet euch nicht». Wie der zum Gottesdienst angereiste Kirchenratspräsident Michel Müller in seiner freundlich-humorvollen Grussrede richtig bemerkte, war es fast eine Weihnachtspredigt. Das macht nichts, gilt doch der zitierte Mutmacher-Satz nicht nur den angesprochenen Hirten, sondern allen Menschen, im Advent, an Weihnachten und zu jeder Zeit. Liebenswürdige Worte der Wertschätzung und des Danks durfte ich auch von meiner geschätzten Pfarrkollegin Elisabeth Meier-Nägeli hören. Kirchenpflegepräsident Paul Schöchlin verabschiedete mich schmunzelnd mit der Bemerkung, er selbst sei ein Jahr nach meinem Amtsantritt zur Welt gekommen, von mir getauft worden und kenne die Kirchengemeinde Töss ohne mich nicht.

Den Weg von der Kirche zum anschliessenden Apéro riche im Kirchgemeindehaus konnte ich nur in kleinen Schritten zurücklegen.

Unterwegs gab es unzählige Hände zu schützen. Viele Gemeindeglieder, darunter Eltern mit ihren kürzlich getauften Kindern, ferner manche Frauen und Männer aus Nachbargemeinden, eine grosse Zahl von Behördenmitgliedern, dazu teils von weit angereiste frühere Weggefährten, Freundinnen und Freunde, wollten mir ihre guten Wünsche mit auf den Weg geben. Kaum war ich, nach vielen Zwischenhalten, im Grossen Saal eingetroffen, meldeten sich verschiedene Rednerinnen und Redner zu Wort, um mit humorvollen und tief sinnigen Worten sowie mit alten und neuen Fotos auf meine Wirkungszeit zurückzublicken und mir wundervolle Geschenke zu überreichen. Sogar Samichlaus und Schmutzli machten mir ihre Aufwartung und öffneten vor versammelter Gemeinde ihre grossen Geschenksack. Die zahlreichen Menschen, die vielen überaus freundlichen Worte und die schönen Geschenke haben mich überwältigt. Nur die feinen pikanten und süssen Häppchen bekamen meine Frau Renate und ich – abgesehen von je einem kleinen Brötchen – erst beim späteren Betrachten der wundervollen Fotos zu Gesicht. Als der letzte Festredner geendet hatte, waren die Tische mit den Leckereien leer. Dem Glück, gemeinsam mit der Gemeinde einen solch schönen Tag des Abschieds erlebt zu haben, taten unsere nun ein wenig knurrenden Mägen jedoch keinen Abbruch. Es ist mir ein grosses Anliegen, für all die wohltuenden Worte, für die wundervolle Musik, für die vielen schönen Geschenke und besonders den vielen Menschen, die persönlich gekommen sind, herzlich Danke zu sagen.

Mit all den zum Abschied gekommenen Menschen verbindet mich ein Stück gemeinsam erlebte Geschichte. Mit vielen habe ich Bewegendes erlebt: traurige und fröhliche Momente, in denen ich sie begleiten durfte. Dadurch, dass ich mein gesamtes Berufsleben in Töss verbracht habe, gibt es für mich manche Drei- oder Vier-Generationen-Familien. Im Laufe der Jahre begegneten mir Menschen aus derselben Familie anlässlich von Taufe, Trauung, Konfirmation und Trauerfeier. In einer dieser Familien durfte ich den Vater und, viele Jahre später, seine beiden älteren Kinder konfirmieren und das dritte taufen. In solchen Erinnerungen geht es um wenig Spektakuläres, sondern vielmehr um ein Netz von zahlreichen Verbindungen mit Menschen innerhalb der Gemeinde, für die ich als Pastor, das heisst, als «Hirte» versucht habe, da zu sein, wenn sie mich brauchten.

Gerne war ich mit Freiwilligen unterwegs, die einen Teil ihrer Zeit und ihres Könnens in den Dienst der Gemeinde stellten. Es würde den Rahmen dieses Rückblicks sprengen, wollte ich alle ehrenamtlich Tätigen nennen, mit denen ich im Lauf der Jahre zusammenarbeiten durfte. Drum erwähne ich beispielhaft zwei Bereiche von ehrenamtlicher Arbeit. Als ich 1985 meine Stelle antrat, bestand die Arbeitsgruppe «Brot für alle Töss» schon. Rasch fand ich in dieser Gruppe Anschluss, die sich zum Ziel gesetzt hat, sich innerhalb der Gemeinde und nach aussen sichtbar für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Diverse, zum Teil sehr gut besuchte Vorträge, die



regelmässige Präsenz im Quartier mit dem Verkaufstand und die vielen gemeinsam vorbereiteten und durchgeführten Brot-für-alle-Gottesdienste bleiben mir in bester Erinnerung.

Auch in meine Konfirmationslager, die zunächst an der Nordsee, dann während zwei Jahrzehnten im Jugendgästehaus der Waldenserkirche «Casa Cares» in der Toskana stattfanden, nahm ich gerne junge Freiwillige mit. Mit den Jungs und Mädchen erlebten wir hier gute Gemeinschaft, lernten schöne Orte kennen und stimmten uns auf die Konfirmation ein. Obwohl diese Wochen überaus anstrengend waren, haben mich die Reisen mit Jugendlichen, mit denen ich auch an Wochenenden in der Schweiz unterwegs war, beglückt. Die Kirchenpflege hat diese gewinnbringende Arbeit dankenswerterweise grosszügig unterstützt. Ebenso wichtig wie die Wochenenden und Lager waren der Unterricht selbst und die Konfirmation. Die Jugendlichen wählten die Themen jeweils selbst aus. Manche waren dabei so ambitioniert, dass wir zusätzliche Lektionen einfügen mussten, um das Geplante rechtzeitig fertigstellen zu können. Die erste Aufführung eines von zwei Konfirmanden selbst gedrehten Videos begann damit, dass mein Laptop unmittelbar vor Gottesdienstbeginn abstürzte. Nach ein paar Schreckminuten konnte das Gerät wieder gestartet und der immer noch sehenswerte Kurzfilm dem erstaunten Publikum gezeigt werden. Einen besonders berührenden Moment erlebten wir, als ein Konfirmand unmittelbar vor seiner Konfirmation getauft wurde. Er hatte zwei seiner Mitkonfirmanden gebeten, bei seiner Taufe Pate zu stehen. Also wurden diese

beiden mit einer ersten Gruppe konfirmiert. Nun, mit dem Recht, Götti und Gotte zu werden, standen sie bei der Taufe ihres Mitkonfirmanden Pate. Schliesslich wurde der soeben Getaufte in einer zweiten Gruppe konfirmiert. Nach dem Gottesdienst sagte mir eine Besucherin, die Taufe sei der dichteste und berührendste Moment der ganzen Feier gewesen.

Stets lag mir die Musik im Gottesdienst am Herzen. Gerne habe ich mit den Chören Gottesdienste gestaltet. An eine dieser Feiern erinnere ich mich besonders gern. Unsere nur für ein Jahr bei uns tätige Kantorei Tabea Schöll (kurz nach Stellenantritt wurde klar, dass sie ihrem Mann an dessen neue Wirkungsstätte nach Luzern folgen würde) hatte mich gefragt, ob ich mir vorstellen könne, im Karfreitagsgottesdienst die 40-minütige Johannespassion von Heinrich Schütz durch die Kantorei aufführen zu lassen. Ich sagte spontan zu. Nun galt es, Predigt, Abendmahl, Gemeindelieder und Gebete so mit der gesungenen Passionsgeschichte zu verweben, dass alles zusammen eine Einheit ergab. Drei Evangelisten erzählen vom letzten Abendmahl, welches Jesus mit seinen Jüngern feiert. Danach folgt die Passion, das Leiden: Jesus wird gefangengenommen, gefoltert und gekreuzigt. Diese Reihenfolge übernahmen wir. So begann der Gottesdienst unkonventionell mit dem Abendmahl. Da der Chor den Platz vorne benötigte, teilten wir Brot und Kelch in einem grossen Kreis stehend hinten in der Kirche, unter der Empore. Dabei standen wir dicht beieinander. Wir spürten Gemeinschaft und Nähe. Anschliessend gingen alle wieder an ihre Plätze, und die Kantorei sang

nun die gesamte Johannespassion. Der gesungene Text war gut verständlich, also erübrigte sich eine Bibellesung. Die Aufführung wurde durch gemeinsam gesungene Passionslieder und anstelle einer Predigt durch passend eingeschobene Gedanken zu «Zivilcourage» und «Aufrichtigkeit» ergänzt. Für viele wurde dieser Gottesdienst zu einem besonderen, tief berührenden Erlebnis.

Die hier geschilderten Erlebnisse stehen beispielhaft für eine überaus reich gefüllte Zeit, die ich mit den Menschen in der Kirchgemeinde Töss erleben durfte. Zu meinem Abschied aus Töss durfte ich von unzähligen Menschen in Briefen, Sprachnachrichten und in persönlich an mich gerichteten Worten viele Zeichen von Dankbarkeit entgegennehmen. Gerne erwidere ich diese schönen Gesten mit einem herzlichen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen, das mir ermöglichte, für so lange Zeit in der Kirchgemeinde Töss zu arbeiten. Dieser Dank gebührt der Kirchenpflege, meiner Pfarrkollegin, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der ganzen Kirchgemeinde.

Von Herzen wünsche ich der Pfarrwahlkommission bei ihrer Arbeit gutes Gelingen und der Kirchgemeinde Töss, dass die nun frei gewordene Pfarrstelle gut besetzt werden kann. Den Gemeindegliedern wünsche ich für die Übergangszeit mit Stellvertretungen und dann, nach erfolgreicher Wahl, mit dem dann neuen Pfarrteam eine segensreiche Zeit. «Phüet öi Gott!»

In herzlicher Verbundenheit,
Helge Fiebig





Fotos: Nadia Pettanice und Peter Bretscher

Themenwoche «Demenzsensible Kirchgemeinde»



Foto: zVg

ESTHER MÜLLER

Der Demenzsimulator – ein interaktiver Weg, Demenz zu begreifen

Innerhalb des Demenzsimulators begleiten Sie Erna, welche an Demenz erkrankt ist. Durch die Einblicke in Ernas Lebenssituation sowie ihren Alltag, haben Sie die Möglichkeit, in Ernas Gefühls- und Erlebniswelt einzutauchen.

Der Demenzsimulator umfasst 13 Einzelbeschreibungen von Alltagssituationen. Vom Aufstehen bis zum Abendessen können Sie erleben, wie sich die Symptome einer Demenz bemerkbar machen und anfühlen können.

Vom 26. bis 31. Januar steht der Demenzsimulator für Besuche von Einzelpersonen oder Gruppen im Kirchgemeindehaus. Gruppen melden sich bitte an.

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 26. Januar	16 – 19 Uhr
Freitag, 27. Januar	16 – 19 Uhr
Samstag, 28. Januar	14 – 17 Uhr
Sonntag, 29. Januar	10.30 – 13 Uhr
Montag, 30. Januar	16 – 19 Uhr
Dienstag, 31. Januar	16 – 19 Uhr

(anschliessend Vortrag)

Besuche für Gruppen ausserhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage:

esther.mueller@reformiert-winterthur.ch
Tel. 052 203 56 93 (Sekretariat)

Vortrag mit Ursula Jarvis

Dienstag, 31. Januar um 19 Uhr

Ursula Jarvis arbeitet seit über 20 Jahren als Sozialdiakonin in der Reformierten Kirchgemeinde Mettmenstetten und Affoltern am Albis. Sie ist Leiterin von «ALZ Gipfeltreffen» der Alzheimer Gesellschaft Zürich. Ursula Jarvis hat viel Erfahrung im Begleiten von Menschen in schwierigen Lebenssituationen, im Beraten von pflegenden Angehörigen und sie gibt verschiedene Kurse im Bereich Demenz und Angehörige.

Teil 1

In einem kurzen Referat erfahren Sie: «Was ist Demenz und was passiert bei den Menschen».

Teil 2

Anhand von konkreten Beispielen können Sie sich in kleinen Gruppen über Situationen aus dem Alltag von mit Demenz Erkrankten austauschen. Ihre Fragen und Anliegen können Sie direkt in der Gruppe oder mit Ursula Jarvis klären oder fürs Plenum aufschreiben.

Teil 3

Die Fachreferentin Ursula Jarvis geht auf Ihre ganz persönlichen Fragen ein.

Spiel- und Begegnungsnachmittag



Für alle, die gerne spielen oder miteinander plaudern möchten

Dienstag, 24. Januar, 14 bis 17 Uhr

Um 15 Uhr gibt es einen gemeinsamen Zvieri und Zeit, miteinander zu plaudern.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei. Esther Müller freut sich auf Sie.



HEKS
Brot für alle.

Suppentag

Samstag, 21. Januar, 11.30 Uhr

Es gibt hausgemachte Suppen, Chnoblilbrot, Patisserie und Getränke.

«Brot für alle» Töss unterstützt mit dem Erlös verschiedene Projekte.

Offene Singnacht



Foto: zVg

Freitag, 20. Januar, 19.00 - 22.45 Uhr

(Ankommen ab 18.40 Uhr) in der Kirche Töss

Benefiz Anlass zugunsten von «Gesellschaft für bedrohte Völker» mit Karin Jana Beck und Matthias Gerber, Duenda

Eine Nacht für die Freude am gemeinsamen Singen für Jung und Alt.

Wir singen zum Einstieg in das neue Jahr eingängige ein- und mehrstimmige Lieder aus verschiedenen Kulturen und spirituellen Traditionen zu Themen der aktuellen Jahreszeit und zu Frieden, Völkerverbindung, Gemeinschaft, Brücken bauen und vielem mehr.

Es sind keine gesanglichen Vorkenntnisse nötig. Wasser oder Tee bitte selber mitbringen.

Die Singnacht ist offen für alle – ohne Anmeldung – freies achtsames Kommen & Gehen.

Die Kollekte geht vollumfänglich an die «Gesellschaft für bedrohte Völker».

Singnacht – wärmende Klänge in dunkler Nacht

in Zusammenarbeit mit
reformierte
kirche winterthur töss



Für alle zusammen

Samstag, 21. Januar, 11.30 Uhr
Suppentag

Erwachsenenbildung

Montag, 16. Januar, 9 Uhr
Englischtreff

Montag, 16./23./30. Januar,
18.15 Uhr
Donnerstag, 19./26. Januar,
2. Februar, 9 Uhr und 10.15 Uhr
Taiji / Qigong

Dienstag, 17./24./31. Januar,
15.15 Uhr
**Gymnastik für Bewegung und
Atmung**

Montag, 23. Januar, 14.30 Uhr
Internationale Tänze

Donnerstag, 26. Januar, 17.30 Uhr
Offene Leserunde
«Olga», Roman von Bernhard Schlink.
Es ist die Geschichte der Liebe zwischen einer Frau, die gegen die Vorurteile ihrer Zeit kämpft, und einem Mann, der sich mit afrikanischen und arktischen Eskapaden an die Träume seiner Zeit von Grösse und Macht verliert. Erst im Scheitern wird er mit der Realität konfrontiert – wie viele seines Volks und seiner Zeit. Die Frau bleibt ihm ihr Leben lang verbunden, in Gedanken, Briefen und einem grossen Aufbegehren.
Esther Jedele, 052 202 91 79
Sonnhild Gugger, 052 203 48 48

Dienstag, 31. Januar, 19 Uhr
Demenzsensible Kirchgemeinde
Vortrag mit Ursula Jarvis

Familien

Montag, 16./23./30. Januar
Donnerstag, 19./27. Januar,
2. Februar
jeweils 9.30 Uhr
Chrabbelgruppe

Kinder und Jugendliche

Mittwoch, 18./25. Januar,
1. Februar, 14 Uhr
Für Jugendliche ab der 4. Klasse
Freitag, 13./20./27. Januar,
3. Februar, 19 Uhr
Für Jugendliche ab der Oberstufe
Offener Jugendtreff
christian.rigling@reformiert-winterthur.ch

Freitag, 13./20./27. Januar,
3. Februar, 17 Uhr
Mädchentreff

Montag, 16./23./30. Januar, 17 Uhr
Tanzen

Freitag, 20. Januar, 17 Uhr
Samstag, 21. Januar, 9 Uhr
Club 4

Samstag, 21. Januar, 9.40 Uhr
Kolibri

Sonntag, 29. Januar, 17 Uhr
in der Zwinglikirche
Jugend-Gottesdienst

Mittwoch, 1. Februar, 14 Uhr
Märchen und freies Rollenspiel
Judith Biegel, 052 203 99 69

Für Ältere

Mittwoch, 18./25. Januar,
1. Februar, 12 Uhr
Ökumenischer Mittagstisch
An-/Abmeldung jeweils bis Montag,
11 Uhr, 052 203 56 93

Dienstag, 24. Januar, 14 Uhr
**Spiel- und Begegnungs-
nachmittag**
Esther Müller, 052 203 73 65

Dienstag, 31. Januar, 14 Uhr
Senioren-Kafi-Träff
Wir treffen uns um 14 Uhr im Kirch-
gemeindehaus Töss.

Musik

Mittwoch, 25. Januar, 11 Uhr
Mittwoch-Singen

Bei uns zu Gast

Freitag, 20. Januar, 19 Uhr
Offene Singnacht in der Kirche



Aktueller
Stand der
Agenda.

Abonnieren
Sie unseren
Newsletter!

Kontaktadressen

Pfarrerperson

PfarrerIn Elisabeth Meier-Nägeli
Telefon 052 212 21 62 / 079 387 07 08
elisabeth.meier@reformiert-winterthur.ch

Soziales / Senioren

Esther Müller
Telefon 052 203 73 65
esther.mueller@reformiert-winterthur.ch

Soziales / Familien / Freiwillige

Monika Moser
Telefon 052 203 73 65
monika.moser@reformiert-winterthur.ch

Jugendarbeit

Christian Rigling
Maria Rommel
Telefon 052 203 03 15 / 079 964 49 25
christian.rigling@reformiert-winterthur.ch
maria.rommel@reformiert-winterthur.ch

KantorIn

Carmen Reverdin
Telefon 052 203 03 76
carmen.reverdin@reformiert-winterthur.ch

OrganistIn

Valeria Iacovino
Telefon 077 402 39 76
valeria.iacovino@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat

Barbara Volks
Telefon 052 203 56 93
barbara.volks@reformiert-winterthur.ch

Hauswart

Robert Rohr
Telefon 052 202 62 60 / 079 947 17 71
kirchgemeindehaus.toess@reformiert-
winterthur.ch

Sigristin

Karin Fehr
Telefon 079 417 19 45
karin.fehr@reformiert-winterthur.ch

Kirchenpflegepräsident

Paul Schöchlin
Telefon 052 203 04 12 / 078 743 41 61
paul.schoechlin@reformiert-winterthur.ch

Internet

www.refkirchetoess.ch
kirche.toess@reformiert-winterthur.ch

Redaktion

Paul Schöchlin, Regina Speiser,
Barbara Volks

Erscheint alle 14 Tage als Beilage
zur Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe erscheint
am 27. Januar 2023



Foto: Peter Bretscher, Klosterfiguren